

Erfahrungsbericht von Vera

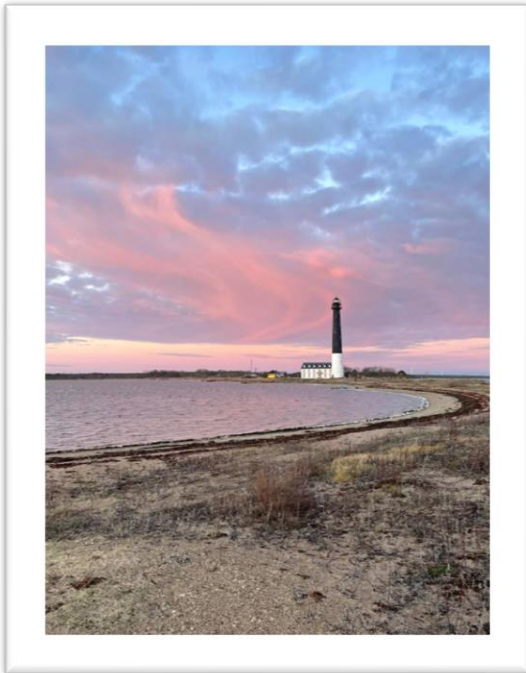
Praktikum am Tallinna Saksa Gümnaasium im Jahr 2022



Nach meinem Lehramtsstudium habe ich mich dazu entschieden für sechs Monate nach Tallinn, Estland zu gehen, um dort an einer estnischen Schule mit deutschsprachiger Abteilung in Form eines Praktikums zu arbeiten und weitere Praxiserfahrungen im Schulkontext zu sammeln. Die Entscheidung fiel – aufgrund der ansprechenden Schulhomepage, den vielseitigen Angeboten und dem Fokus auf die deutsche Sprache – sehr schnell auf das Tallinna Saksa Gümnaasium.



Von Anfang an wurde ich sehr herzlich an der Schule empfangen und aufgenommen. Ich hatte sofort



die Möglichkeit zu hospitieren, die Lehrkräfte und Klassen kennenzulernen und fortlaufend mit estnischen und deutschen Kolleg*innen und Schüler*innen im Kontakt zu stehen. Relativ schnell durfte ich auch meine eigenen Unterrichtsstunden halten und mich in jeglicher Form ausprobieren. Die Kommunikation mit den Lehrkräften war sehr hilfreich, wertschätzend und angenehm. Die Schule selbst ist sehr gut ausgestattet, dies ist besonders vorteilhaft für den Umgang mit digitalen Medien. Aber auch neben Schwimmbad, Mensa, Fitnessstudio, Erholungs- und Arbeitsplätzen hat es der Schule an nichts gemangelt. Vor Ort herrscht ein angenehmes, wertschätzendes Schulklima, das sich spürbar im Lehrer*innenkollegium sowie in der

Schüler*innenschaft widerspiegelt. Ich bin jeden Tag gerne in die Schule gegangen und habe mich häufig auch mal überraschen lassen, was der Tag mit sich bringt – denn ein Schultag ist bekanntlich selten wie der andere.

Neben kleineren Aktivitäten innerhalb als auch außerhalb des Unterrichts, wie etwa ein gemeinsames Weihnachtskekse backen, Schlittschuhlaufen oder einer Nikolausaktion, engagieren sich die Schule und die deutsche Abteilung auch für außerschulische Angelegenheiten, die es den Schüler*innen ermöglichen die deutsche Sprache mit Spaß zu lernen und im Alltag anzuwenden. Ich durfte auch bei einigen Projekten teilnehmen und mitwirken. So war ich zum Beispiel bei „Jugend debattiert“ dabei und habe die Schüler*innen zusammen mit dem Deutschlehrer Alexander Voss auf die Debatten vorbereitet sowie sie bei der Debatte begleitet. Ich hatte vorab eine entsprechende Schulung im kleinen Kreis und am Ende die Aufgabe der Zeitwächterin.



Zurzeit befinde ich mich im Referendariat und merke täglich, wie sehr ich von den Erfahrungen in Tallinn profitiere. Da das Lehramtsstudium in NRW leider recht theoretisch ist und die praktischen Erfahrungen allein auf einzelnen Praktika bzw. Eigeninitiativen beruhen, bin ich dankbar, die Chance erhalten zu haben, für die Zeit, die ich an der Schule mitarbeiten und mitwirken konnte.

Ich bin unendlich dankbar für die Erfahrung und möchte diese niemals missen. Zudem hat mir die Zeit dort neue Perspektiven für meinen späteren Berufsverlauf eröffnet und ich kann mir vorstellen, in Zukunft auch einmal an einer deutschen Auslandsschule zu unterrichten.

